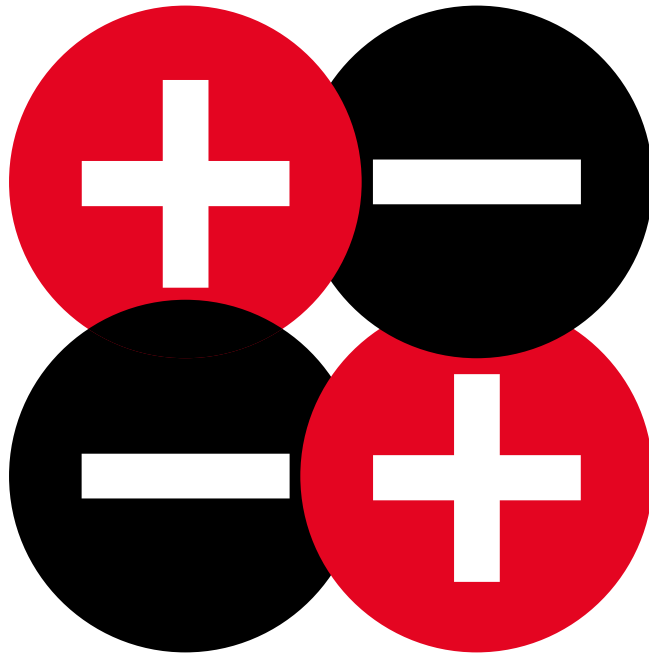


Konzernzwischenbericht

zum 31. März 2020



Wesentliche Konzern-Kennzahlen (IFRS)

TEUR	01.01. – 31.03.2020	01.01. – 31.03.2019	Veränderung
Umsatz	2.807	12.630	-77,8 %
EBITDA	-6.192	2.508	n. a.
EBITDA-Marge in %	-220,6	19,9	n. a.
EBIT	-16.236	560	n. a.
EBIT-Marge in %	-578,4	4,4	n. a.
EBIT Adj. ¹	-7.854	560	n. a.
EBIT-Marge Adj. in % ¹	-279,8	4,4	n. a.
Konzernergebnis	-16.596	837	n. a.
Ergebnis je Aktie in €	-1,05	0,05	n. a.
Investitionen (CAPEX) ²	5.643	2.808	101,0 %
Operativer Cashflow	4.099	-12.842	n. a.
Freier Cashflow ³	-1.536	-15.650	90,2 %

TEUR	31.03.2020	31.12.2019	Veränderung
Bilanzsumme	80.595	89.142	-9,5 %
Eigenkapital	35.260	51.825	-31,2 %
Eigenkapitalquote in %	43,7	58,1	n. a.
Liquide Mittel	1.843	5.036	-63,4 %
Net Debt / EBITDA	-2,9	-0,7	n. a.
Nettoverschuldung ⁴	11.901	9.685	22,9 %
Mitarbeiter ⁵	173	191	-9,4 %

Aktie

	31.03.2020	31.12.2019	Veränderung
Schlusskurs Xetra in €	3,86	5,76	-33,0 %
Anzahl ausgegebener Aktien	15.825.000	15.825.000	0,0 %
Marktkapitalisierung in Mio. Euro	61,0	91,2	-30,2

¹ Bereinigt um Einmaleffekte aus dem Verkauf von Altmodulen

² CAPEX = Investitionen in das Sachanlagevermögen + Investitionen in immaterielle Vermögenswerte

³ Freier Cashflow = Operativer Cashflow – Investitionen (CAPEX)

⁴ Nettoverschuldung = Zinstragende Verbindlichkeiten – liquide Mittel

⁵ 0 Leiharbeitskräfte (31. Dezember 2019: 0)

Das erste Quartal 2020 auf einen Blick

Konzernumsatz
reduziert sich um 77,8 %
auf 2,8 Mio. Euro
(Vorjahr: 12,6 Mio. Euro)

Verkauf von Modulen
mit älterer Zellgeneration
vertraglich fixiert –
Alt-Bestand damit
vollständig veräußert

EBITDA verringert sich
auf -6,2 Mio. Euro
(Vorjahr: 2,5 Mio. Euro)

EBITDA-Marge bei -220,6 %
(Vorjahr: 19,9 %)

EBIT reduziert sich
auf -16,2 Mio. Euro
(Vorjahr: 0,6 Mio. Euro)

Bereinigte EBIT-Marge
bei -279,8 %

Sehr geehrte Aktionäre, verehrte Kunden und Geschäftspartner, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

das erste Quartal 2020 hat die Welt mit außergewöhnlichen Ereignissen konfrontiert, die auf die gesamtwirtschaftliche Situation eine extreme Wirkung hatten. Die Voltabox AG war von der weltweiten Corona-Pandemie in vielfältiger Weise unmittelbar betroffen. Unser internationales Einkaufsnetz wurde vor erhebliche Herausforderungen gestellt, die Produktionsprozesse aufrecht zu erhalten. Die Umstände und infolgedessen internationale Lieferbeschränkungen hinderten uns jedoch schließlich daran, einen signifikanten Anteil unserer fertig produzierten Produkte zu versenden. Als Konsequenz haben wir uns dazu entschieden, wesentliche Teile des Betriebs temporär deutlich einzuschränken. Diese Phase hat Voltabox mittlerweile überwunden; die Kurzarbeit konnte aufgehoben und die Produktion nunmehr in den regulären Zweischichtbetrieb überführt werden.

Wir mussten frühzeitig der Wahrheit ins Auge blicken, dass die teils erheblichen Rückstände im weiteren Verlauf des Jahres 2020 nicht aufgeholt werden können. Den von uns für das laufende Geschäftsjahr ins Auge gefasste und geplanten Turnaround werden wir dementsprechend noch nicht vollständig realisieren können.

Im Ergebnis steht ein erstes Quartal, von dem nahezu ein gesamter Monat durch deutlich eingeschränkte Produktionsmöglichkeiten, blockierte Lieferketten und gestoppte Abrufe sowie Stornierungen, u. a. auch in den USA, geprägt ist – unser Geschäft von Januar bis März 2020 entwickelte sich somit deutlich unter unseren Erwartungen. Die Umsätze im Berichtszeitraum belaufen

sich vor diesem Hintergrund auf 2,8 Mio. Euro. Die Unterschreitung unserer internen Planung ist jedoch durch unsere umsichtige Worst-Case-Berechnung abgedeckt. Gleichzeitig haben wir in diesem Zeitraum den Verkauf von Modulen, die eine ältere, auslaufende Zellgeneration beinhalten, vertraglich fixiert. Daraus ergibt sich die Erfassung einer Drohverlustrückstellung. Bei einem EBITDA von -6,2 Mio. Euro resultiert dieser Effekt in einem EBIT von -16,2 Mio. Euro. Für die Voltabox AG steht jedoch die positive Botschaft im Mittelpunkt. Denn mit der Veräußerung aller Alt-Bestände sehen wir für die Zukunft keine Risiken für eine Belastung der Margenstruktur unserer Vorräte mehr. Voltabox kann nunmehr vollständig die neuen, technologisch überarbeiteten und für den Preiswettbewerb deutlich besser gerüsteten Produkte vertreiben.

Unterdessen klart sich das Bild für den weiteren Geschäftsverlauf in 2020 sukzessive auf. Bereits Ende Juni konnten wir notwendige und unseren operativen Betrieb limitierende Maßnahmen auslaufen lassen – Projekte nehmen wieder an Fahrt auf, Investitionsstopps werden langsam aufgehoben, Kunden kehren selber aus der Kurzarbeit zurück und fordern die Belieferung wieder ein. Nach jetzigem Kenntnisstand ist für das zweite Quartal, trotz der verhältnismäßig deutlich längeren Phase von Produktionsstopp und Kurzarbeit, eine Steigerung der Ergebnisse zu erwarten. Voltabox registriert inzwischen wieder einen deutlichen Aufwind – sowohl auf Ebene der Bestandsprojekte als auch der vertrieblichen Fortschritte und damit einhergehender Neuprojekte. Unser optimierter Ansatz im Bereich des Produktmanagements und der -vermarktung zahlt sich im Rahmen unserer Strategie zur Vergrößerung unserer Visibilität auf Kundenseite bereits aus. Entsprechend optimistisch sind wir für die Zeit nach 2020. Gemäß unserer Prognose erwarten wir, wie im Geschäftsbericht dargelegt, im laufenden Jahr einen Umsatz im Bereich von 25 bis 45 Millionen Euro. Die EBITDA-Marge kann demnach bei maximal -6 Prozent liegen.

Ich möchte an dieser Stelle insbesondere jenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank aussprechen, die ihre Loyalität in den zurückliegenden Monaten bekundet haben. Ich bin glücklich, dass es sich dabei um die nahezu gesamte Belegschaft handelt. Auf dieses Asset kann die Voltabox AG stolz sein. Darüber hinaus danke ich auch unseren Geschäftspartnern, Kunden und Aktionären für ihr Vertrauen in dieser Zeit. Ich bin mir sicher, dass wir die Situation gemeinsam überstehen und die Chance haben werden, zur „Normalität“ zurückzukehren.



Jürgen Pampel
Vorstandsvorsitzender
CEO

Voltabox Aktie

Nach dem dynamischen Jahresabschluss 2019, der von Rekordständen in den USA bzw. Jahreshochs am deutschen Aktienmarkt geprägt war, bereitete sich der DAX zu Jahresbeginn zu seinem Aufstieg auf ein neues Allzeithoch vor. Insbesondere das abgeschlossene Teilabkommen im Handelsstreit zwischen den USA und China wurde als Grund für die Börsenhausse angesehen. Die zunehmenden Meldungen über die Verbreitung des Coronavirus in China und später in Italien verunsicherten schließlich auch die Anleger in Deutschland. In der ersten Februarhälfte ist nach Erhebungen des Deutsche Börse Sentiment Index das Bärenlager der institutionellen Anleger um 20 Prozentpunkte auf 39 Prozent gestiegen. In diesem Zeitraum wurde das Virus auf der Liste der Risiken der DAX-Anleger nur auf Rang drei eingeordnet. Als jedoch die Einschläge der Corona-Pandemie in Europa immer stärker zu spüren waren und sich schließlich auch die Sichtweise festsetzte, dass die USA eine sehr späte Reaktion gezeigt haben, wurden sowohl der deutsche als auch der amerikanische Aktienmarkt von heftigen Kursbewegungen heimgesucht. Dies führte zu einem massiven Anstieg der bearish eingestellten Anleger, insbesondere in den USA. Dort sank Anteil der Optimisten laut Sentiment Index mit 29,7 Prozent deutlich unter den historischen Mittelwert von 38 Prozent. Am deutschen Aktienmarkt hofften die Anleger in dieser

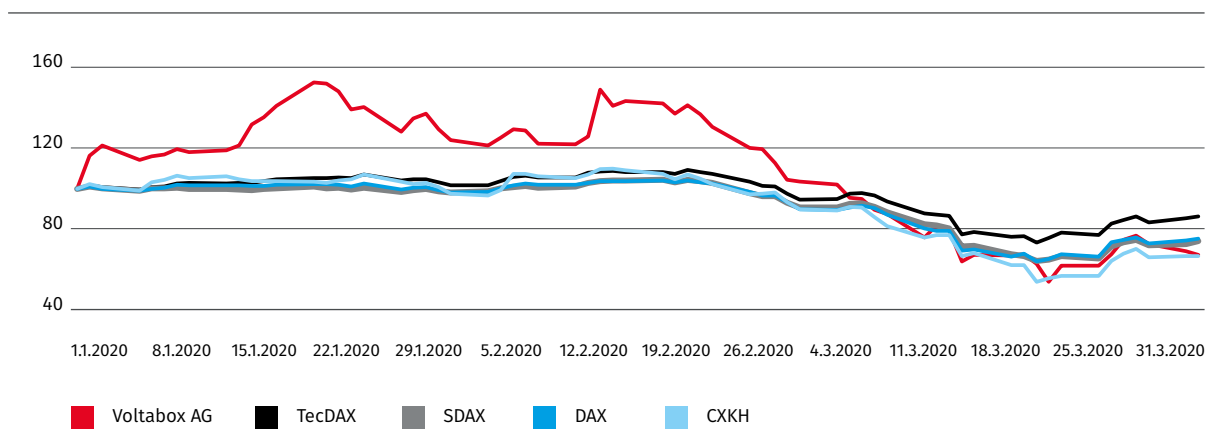
Phase auf positive Impulse durch geld- und fiskalpolitische Maßnahmen, die schließlich auch von der Bundesregierung zugesagt wurden.

Im Ergebnis entwickelten sich die wichtigsten deutschen Aktienindizes aufgrund dieser außerordentlichen Bedrohungslage und Marktsituation deutlich negativ (DAX -25,0%, SDAX -26,1%, TecDAX -13,8%). Der DAXSector Technology, in dem die Technologie-Werte zusammengefasst sind, beendete das erste Quartal mit einem Minus von -33,6%.

Im gleichen Zeitraum hat sich die Voltabox-Aktie mit einem Wertverlust von -33,0% entsprechend dem Marktumfeld entwickelt. Ausgehend von einem Anfangskurs von 5,76 Euro stieg die Aktie in den ersten drei Wochen des Jahres zügig an und erreichte am 21. Januar mit einem Schlusskurs von 8,80 Euro ihren Höchstkurs. Bis Mitte Februar bewegte sich die Aktie weiterhin auf diesem Niveau. Ab Ende Februar ließen sich die Märkte von den Bedrohungsszenarien der Auswirkungen des Coronavirus auf die Weltwirtschaft erfassen. Die Voltabox-Aktie wurde analog dazu von einem Abwärtssog erfasst und fand ihren Boden am 19. März bei einem Tiefstwert von 3,08 Euro. Der Schlusskurs des ersten Quartals am 31. März 2020 betrug 3,86 Euro. Der Börsenwert zu diesem Stichtag beläuft sich auf rund 61,0 Mio. Euro. Damit beträgt der Börsenwertverlust der Voltabox-Aktie in den ersten drei Monaten rund -30,2 Mio. Euro.

Performance der Voltabox Aktie

in %



Zum Bilanzstichtag war dem Bundesanzeiger eine Netto-Leerverkaufsposition von Ennismore Fund Management Limited für die Voltabox-Aktie in Höhe von 1,89% des Grundkapitals gemeldet.

Geschäftsverlauf

Maßgeblich verantwortlich für die Unternehmensentwicklung in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2020 war die Standardserienproduktion. Außerdem wurden Aufträge für die Auslieferung von Altmodulen abgesichert. Dies führte gleichzeitig zu einer Drohverlustrückstellung. Darüber hinaus eingeplante Umsätze konnten infolge der zunehmend kritischen Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 und den damit einhergehenden Auswirkungen auf die eigene Produktionstätigkeit sowie auf die wirtschaftliche Aktivität der Voltabox-Kunden nicht wie erwartet realisiert werden. Ab Mitte März fuhr der Konzern seine Produktionsaktivitäten an allen Standorten drastisch herunter. Für weite Teile der Belegschaft, vornehmlich in der Entwicklung und der Produktion, wurde vor diesem Hintergrund Kurzarbeit angemeldet. Auch die US-Tochtergesellschaft in Texas war durch die Auswirkungen der SARS-CoV-2-Pandemie eingeschränkt. Sie erzielte ihren Umsatz in den ersten drei Monaten durch die Standardserienproduktion.

Der Umsatz in Höhe von 2,8 Mio. Euro (Vorjahr: 12,6 Mio. Euro) im ersten Quartal liegt deutlich unter den Planzahlen für diesen Zeitraum. Der Voltabox-Konzern hat unter dem Eindruck der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf den Geschäftsbetrieb seinen Ausblick für das Geschäftsjahr 2020 entsprechend reduziert und erwartet in den folgenden Quartalen eine Steigerung der Auslastung.

Ertragslage

Im ersten Quartal erzielte Voltabox einen Konzernumsatz von 2,8 Mio. Euro (Vorjahr: 12,6 Mio. Euro), was einem Rückgang um 77,8% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich leicht auf 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro), während sich der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen um 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: Erhöhung um 1,8 Mio. Euro) reduzierte. Die aktivierten Entwicklungskosten gingen außerplanmäßig auf 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro) infolge der eingeschränkten Geschäftstätigkeit im März zurück. Entsprechend ergibt sich ein Rückgang der Gesamtleistung in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres um 75,8% auf 4,0 Mio. Euro (Vorjahr: 16,5 Mio. Euro).

TEUR	Europa 3M/2020	Nordamerika 3M/2020	Konsolidierung 3M/2020	Konzern 3M/2020
Umsatzerlöse mit Dritten	2.119	816	-127	2.807
Segment Umsatzerlöse	2.119	816	-127	2.807
Bestandsveränderungen, sonstige betriebliche Erträge und aktivierte Eigenleistungen	1.334	50	-234	1.149
Gesamtleistung Segment	3.452	865	-362	3.956
Material- und Personalaufwand, sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.220	-2.458	530	-10.147
Abschreibungen (inkl. Wertminderungen)	-9.852	-192	0	-10.044
Segment EBIT	-14.619	-1.784	168	-16.235
EBIT-Marge	-689,8 %	-218,8 %	n. a.	-578,3 %
Finanzergebnis				-153
Steueraufwand				-207
Gewinn der Geschäftsjahres				-16.595

Der Materialaufwand reduzierte sich vor diesem Hintergrund um 69,3% auf 2,3 Mio. Euro (Vorjahr: 7,5 Mio. Euro). Die Materialeinsatzquote (ermittelt aus dem Verhältnis Materialaufwand zu Umsatz und Bestandsveränderung) stieg infolge dessen auf 102,3% (Vorjahr: 73,7%). Vor diesem Hintergrund ergibt sich für den Berichtszeitraum ein Rohertrag in Höhe von 1,7 Mio. Euro (Vorjahr: 9,0 Mio. Euro), was einer Rohertragsmarge von 59,1% (Vorjahr: 71,5%) entspricht. Der Personalaufwand reduzierte sich vor allem durch die in 2019 angestoßenen Kostensenkungsmaßnahmen um 16,3% auf 3,6 Mio. Euro (Vorjahr: 4,3 Mio. Euro). Die Personalaufwandsquote erhöhte sich vor dem Hintergrund des reduzierten Umsatzes auf 127,3% (Vorjahr: 34,3%).

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verringerte sich entsprechend auf -6,2 Mio. Euro (Vorjahr: 2,5 Mio. Euro) an, was einer EBITDA-Marge von -220,6% (Vorjahr: 19,9%) entspricht. Nach planmäßig geringeren Abschreibungen von 1,6 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro) und Wertminderungen von 8,4 Mio. Euro sank das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf -16,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung des Umsatzrückgangs ging die EBIT-Marge auf -578,4% (Vorjahr: 4,4%) zurück. Das um die Einmaleffekte aus dem außerordentlichen Verkauf von Altmodulen bereinigte EBIT beträgt -7,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro), entsprechend einer adjustierten EBIT-Marge von -279,8% (Vorjahr: 4,4%). Bei einem kaum veränderten Finanzergebnis von -0,2 Mio. Euro (Vorjahr: -0,2 Mio. Euro) und negativen Ertragssteuern in Höhe von -0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro) erwirtschaftete der Voltabox-Konzern im Berichtszeitraum ein Konzernergebnis von -16,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro). Das entspricht einem Ergebnis je Aktie von -1,05 Euro (Vorjahr: 0,05 Euro).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich zum 31. März 2020 um 9,5% auf 80,6 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 89,1 Mio. Euro) reduziert, was hauptsächlich auf einen Rückgang der kurzfristigen Vermögenswerte zurückzuführen ist. Ursächlich dafür ist im Wesentlichen der Abbau von Forderungen.

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 12,1% auf 35,1 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 31,3 Mio. Euro) an. Dabei erhöhten sich die Sachanlagen durch einen Grundstückskauf um 3,2 Mio. Euro auf 20,2 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 17,0 Mio. Euro). Die immateriellen Vermögenswerte stiegen leicht auf 11,3 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 10,7 Mio. Euro).

Das kurzfristige Vermögen verringerte sich um 21,4% auf 45,5 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 57,9 Mio. Euro). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnten um 6,7 Mio. Euro auf 24,4 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 31,1 Mio. Euro) reduziert werden. Zudem wurden die Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen um 3,6 Mio. Euro auf 1,7 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 5,3 Mio. Euro) verringert. Die flüssigen Mittel verzeichneten einen Rückgang um 3,2 Mio. Euro auf 1,8 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 5,0 Mio. Euro). Die Liquidität der Gesellschaft war bis zum Bilanzstichtag und darüber hinaus zu jedem Zeitpunkt gesichert.

Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten gingen auf 14,3 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 15,4 Mio. Euro) zurück. Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten erhöhten sich um 41,4% auf 31,1 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 22,0 Mio. Euro). Dies ist vor allem die Folge der Bildung von sonstigen Rückstellungen, im Wesentlichen bedingt durch eine Drohverlustrückstellung, um weitere 10,4 Mio. Euro auf nunmehr 14,3 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 3,8 Mio. Euro).

TEUR	Europa	Nordamerika	Konsolidierung	Konzern
Vermögenswerte	112.710	27.818	-59.933	80.595
Investitionen	11.252	1.597		12.849

Das Eigenkapital der Voltabox AG belief sich zum Bilanzstichtag auf 35,3 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 51,8 Mio. Euro). Aufgrund eines gegenläufigen Effektes durch eine Reduktion des Gewinnvortrags und eine Verbesserung des Konzernergebnisses in der Relation zum vergleichenden Bilanzstichtag reduzierte sich die Eigenkapitalquote zum 31. März 2020 auf 43,7% (31. Dezember 2019: 58,1%).

Finanzlage

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit steigerte sich im Berichtszeitraum auf 4,1 Mio. Euro (Vorjahr: -12,8 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen bedingt durch die um 10,4 Mio. Euro höhere Zunahme der anderen Rückstellungen und Pensionsrückstellungen, die um 7,2 Mio. Euro höhere Abnahme der Forderungen, die um 8,1 Mio. Euro geringere Zunahme der Vorräte sowie die um 6,4 Mio. Euro geringere Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug im Berichtszeitraum -5,6 Mio. Euro (Vorjahr: -2,7 Mio. Euro). Dies resultiert aus den Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 4,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro) sowie den Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte von 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro).

Die Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finance Lease betragen 1,7 Mio. Euro und stellen damit im Wesentlichen den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit dar.

Der Finanzmittelbestand betrug zum Bilanzstichtag 1,8 Mio. Euro (31. März 2019: 13,3 Mio. Euro).

Chancen- und Risikobericht

Im ersten Quartal 2020 haben sich im Vergleich zu den im Geschäftsbericht 2019 ausführlich unter „Chancen- und Risikobericht“ beschriebenen Chancen und Risiken, in denen die Implikationen aus der COVID-19-Pandemie bereits vollumfänglich berücksichtigt sind, keine wesentlichen Änderungen ergeben. Der Geschäftsbericht 2019 ist im Internet unter www.voltabox.ag in der Rubrik Investor Relations verfügbar.

Prognosebericht

Im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 sind die Prognose für das laufende Geschäftsjahr sowie die zugrunde liegenden Annahmen ausführlich erläutert. Demnach erwartete der Vorstand einen durch die Coronavirus-Pandemie bedingten Umsatzrückgang auf 25 bis 45 Mio. Euro. Die Konzern-EBITDA-Marge wird bei höchstens -6 Prozent liegen. Der Free Cashflow wird ausgeglichen erwartet.

Die Umsatzprognose wird im weiteren Verlauf mit der erwarteten zunehmenden Steigerung der Visibilität sukzessive konkretisiert.

Entwicklung der wesentlichen Leistungsindikatoren

TEUR bzw. lt. Angabe	2019	Seit Jahresbeginn/ drei Monate 2020	Prognose 2020 Stand: 22. Juli 2020
Finanzielle Leistungsindikatoren			
Konzernumsatz	56.617	2.807	25 bis 45 Mio. Euro
EBITDA-Marge	-23,2 %	-220,6 %	max. -6 %
Free Cashflow	-26.304	-1.536	leicht negativ

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Konzerngesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2020 (IFRS)

TEUR	01.01.– 31.03.2020	01.01.– 31.03.2019
Umsatzerlöse	2.807	12.630
Sonstige betriebliche Erträge	584	389
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-563	1.814
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.127	1.687
Gesamtleistung	3.955	16.520
Materialaufwand	-2.295	-7.488
Rohhertrag	1.660	9.032
Personalaufwand	-3.574	-4.335
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-1.620	-1.754
Wertminderung auf Gegenstände des Umlaufvermögens	-8.382	0
Wertminderung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-42	-194
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.278	-2.189
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-16.236	560
Finanzerträge	8	104
Finanzierungsaufwendungen	-161	-310
Finanzergebnis	-153	-206
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-16.389	354
Ertragssteuern	-207	483
Konzernergebnis	-16.596	837
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	-1,05	0,05
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	-1,05	0,05
Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien (unverwässert)	15.825.000	15.825.000
Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien (verwässert)	15.825.000	15.825.000
Konzernergebnis	-16.596	837
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0
Rücklage aus Währungsumrechnung	30	-296
Gesamtergebnis	-16.566	541

Konzernbilanz zum 31. März 2020 (IFRS)

TEUR	31.03.2020	31.12.2019
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte	35.141	31.279
Immaterielle Vermögenswerte	11.271	10.725
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
Sachanlagen	20.232	16.956
Finanzanlagen	1.400	1.400
Sonstige Vermögenswerte	2.091	2.051
Latente Steuern	147	147
Kurzfristige Vermögenswerte	45.454	57.863
Vorräte	16.431	15.674
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.382	31.085
Forderungen gegen nahestehende Personen	1.685	5.327
Ertragsteueransprüche	0	0
Sonstige Vermögenswerte	1.112	741
Flüssige Mittel	1.843	5.036
Summe Aktiva	80.595	89.142

Konzernbilanz zum 31. März 2020 (IFRS)

TEUR	31.03.2020	31.12.2019
PASSIVA		
Eigenkapital	35.260	51.825
Gezeichnetes Kapital	15.825	15.825
Kapitalrücklage	20.229	20.229
Gewinn-/Verlustvortrag	15.557	116.619
Konzernergebnis	-16.595	-100.653
Währungsdifferenzen	244	214
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	14.254	15.358
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finance Lease	10.789	12.553
Langfristige Darlehen	727	274
Latente Steuern	2.738	2.531
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	31.081	21.959
Kurzfristiger Anteil der Verbindlichkeiten aus Finance Lease	1.959	1.625
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil der langfristigen Darlehen	269	269
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.424	12.418
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	481	472
Sonstige Rückstellungen	14.254	3.796
Ertragsteuerschulden	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.694	3.379
Summe Passiva	80.595	89.142

Konzernkapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2020 (IFRS)

TEUR	01.01.- 31.03.2020	01.01.- 31.03.2019
Ergebnis vor Ertragsteuern	-16.389	354
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.620	1.754
Finanzergebnis	153	206
Gewinn (-), Verlust (+) aus Anlagenabgang des Sach- und Finanzanlagevermögens	0	0
Zunahme (+), Abnahme (-) der anderen Rückstellungen und Pensionsrückstellungen	10.458	61
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	913	-1.010
Zunahme (-), Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, anderer Forderungen und sonstiger Aktiva	9.934	2.778
Abwertung immaterieller Vermögenswerte	0	194
Zunahme (-), Abnahme (+) der Vorräte	-1.228	-9.292
Zunahme (+), Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderer Passiva	-1.199	-7.577
Gezahlte Zinsen	-161	-310
Ertragsteuern	0	0
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	4.099	-12.842
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.519	-1.121
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.124	-1.687
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
Erhaltene Zinsen	8	104
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5.635	-2.704
Ausschüttungen an Anteilseigner	0	0
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	36	-95
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	714
Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finance Lease	-1.694	-16
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.658	603
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-3.193	-14.943
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.036	28.234
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.843	13.291

Finanzkalender 2020

20. August 2020	Geschäftsbericht – Konzernabschluss 2019
20. August 2020	Konzernzwischenbericht zum 31. März 2020 – 1. Quartal
01.–03. September 2020	EquityForum Herbstkonferenz, virtuell
04. September 2020	Konzernzwischenbericht zum 30. Juni 2020 – 1. Halbjahr
16. September 2020	Hauptversammlung, Delbrück, virtuell
19.–20. Oktober 2020	European Large & MidCap Event, Paris
12. November 2020	Konzernzwischenbericht zum 30. September 2020 – Neun Monate
16.–18. November 2020	Eigenkapitalforum, virtuell

Voltabox AG
Artegastraße 1
33129 Delbrück
Phone: +49 5250 9930-0
Fax: +49 5250 9930-901
E-Mail: investor@voltabox.ag

voltabox.ag